



Das Luftbild zeigt die beiden Häuser in der Mengstraße 4 und 6, die zu einem Museumsneubau umgebaut werden. Die umstrittene Feuerwehr-Durchfahrt muss erhalten werden. Die Fassaden werden ebenfalls erhalten. Foto: Timon Ruge

Buddenbrookhaus zu groß und zu teuer?

Kritiker streben ein Bürgerbegehren gegen den 42,5-Millionen-Neubau an. Planer wehren sich.

LÜBECK. Auch nach dem Beschluss, den Keller zu erhalten, und auch nach der Rettung der Fördermillionen aus Kiel tritt rund um den Museumsneubau Buddenbrookhaus keine Ruhe ein. Die Bürgerinitiative Rettet Lübeck (Birl) diskutiert ein Bürgerbegehren, weil aus ihrer Sicht weiterhin Denkmalsubstanz zerstört, ein überdimensioniertes Museum gebaut und auf die Durchfahrt in der Mengstraße 4 nicht verzichtet wird. Museumsleiterin Caren Heuer, Projektleiterin Birgit Jannsen sowie die Architekten Inga Mueller-Haagen und Lothar Többen haben auf diese Vorwürfe in einer öffentlichen Veranstaltung reagiert. Mit 690 Quadratmetern Ausstellungsfläche liege das Neue Buddenbrookhaus deutlich unter dem Europäischen Hansemuseum und dem Museumsquartier St. Annen (jeweils 3000 Quadratmeter) und selbst unter dem Naturkundemuseum (1000 Quadratmeter). Gegenüber der ursprünglichen Planung seien die Flächen für Son-

derausstellungen und Veranstaltungen von 250 auf 196 Quadratmeter, die für die Verwaltung von 250 auf 134 Quadratmeter und die für die Bibliothek von 150 auf 90 Quadratmeter abgespeckt worden. Caren Heuer sprach von einer schmerzhaften Entscheidung: „Die Bibliothek ist das Herzstück eines Literaturmuseums.“ Für Hausmeister gebe es keine Werkstatt mehr, Arbeiten müssten im Freien erledigt werden. „Wir haben uns flexibel gezeigt“, erklärte die Museumsleiterin. Birgit Jannsen vom städtischen Gebäudemanagement (GMHL) erklärte, wieso die Kosten innerhalb von zwei Jahren von 33,5 auf 42,5 Millionen Euro gestiegen sind. Zu diesen Kosten gehörten neben 6,4 Millionen Euro an Honoraren für Architekten, Planer und Gutachter auch mehr als zwei Millionen Euro, die der Bund für die Übergangszeit im Museumsshop am Markt bereitgestellt hat. 5,5 Millionen Euro würde die Stadt allein dafür aufbringen müssen, dass sie wegen der

politischen Beschlüsse mit der Planung neu anfangen musste. Eine Sanierung im Bestand würde nur fünf Millionen Euro weniger kosten. Dafür würden die Kieler Fördergelder von 19,07 Millionen Euro ersatzlos wegfallen. „Lübeck müsste die Sanierung komplett allein tragen, plus die bisher aufgelaufenen Kosten“, sagte die Projektleiterin. Es sei nicht einmal auszuschließen, dass sogar Fördergelder an den Bund für den Kauf des Hauses Mengstraße 6 zurückgezahlt werden müssten. Immer wieder wird von Kritikern der jetzigen Museumsbauplanung die Beibehaltung der Auto-Durchfahrt zwischen den beiden Häusern, die zum Neuen Buddenbrookhaus zusammenwachsen sollen, bemängelt. „Wir sind damit auch nicht glücklich“, bekannte Architektin Inga Mueller-Haagen, die zusammen mit ihren Kollegen Lothar Többen und Jörn Simonsen den Wettbewerb für die Umgestaltung gewonnen hat.

Die Durchfahrt werde von der Feuerwehr benötigt, um im Ernstfall mehrere Häuser im Wehdehof evakuieren zu können. Die Baugenehmigungen für mehrere dieser Gebäude würden auf dieser Durchfahrt basieren. „Das ist ein ärgerliches Thema“, bestätigte Architekt Lothar Többen, „aber dieses Thema hätte man bei der Planung des Parkhauses angehen müssen.“ Dass das Buddenbrookhaus seit 2020 geschlossen ist, obwohl immer noch nicht gebaut wird, war so nicht geplant. Museumsleiterin Heuer: „Hätte man gewusst, dass das Haus 2024 noch steht, wäre die Entscheidung wohl anders ausgefallen.“ Mittlerweile sei aber das Haus Mengstraße 4 komplett entkernt und im Haus Nummer 6 sei der Keller entkernt worden. In Nummer 4 gebe es keine Haustechnik und keine Sanitäranlagen mehr und die Aufzüge würden nicht mehr funktionieren. Nach Angaben von Projektleiterin Jannsen wird der Abruch der Häuser im vierten Quartal 2025 ausgeschrieben. **DOR**

Sozialer Wohnungsbau: Viele Projekte gehen leer aus

Land gibt Geld für vier Vorhaben – Sechs landen auf der Warteliste – Politiker sind enttäuscht

LÜBECK. Schlechte Nachrichten für Lübeck: Das Land hat nur vier Anträge der Hansestadt für die soziale Wohnraumbeförderung für 2025 genehmigt. Es handelt sich um zwei Vorhaben des Bauvereins (Güldene Straße und Geniner Ufer/Welsbachstraße) sowie zwei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Trave (Schönböckener Straße und Rumpelstilzchenweg). Das hat Stadtplaner Karsten Schröder jetzt im Lübecker Bauausschuss bekannt gegeben. Geld gibt es somit für 242 Wohneinheiten. Laut einer Mitteilung der Verwaltung im Sozialausschuss fließen 50 bis 55 Millionen Euro nach Lübeck. 400 Millionen Euro hatte die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IBSH) für 2025 zu vergeben. „Das Interesse an der Förderung ist weiter steigend“, teilte das Innenministerium jetzt mit. Es hätten Interessensbekundungen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro vorgelegen, heißt es von der Landesregierung. Von „nie gekannten Höhen“ spricht

sogar IBSH-Vorstandsvorsitzender Erk Westermann-Lammers. **TROTZ VERDOPPELTER FÖRDERUNG REICHT ES NICHT** Laut Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack (CDU) hat das Land 2000 Wohneinheiten gefördert. Nur 1000 jährlich seien es bis 2022 gewesen, sagt IBSH-Sprecherin Sabine Schmax. Trotz der Verdoppelung reichten die Mittel nicht annähernd. Hohe Baukosten in Kombination mit hohen Bauzinsen führen aktuell dazu, dass sich Wohnungsbauvorhaben nicht rechnen, sagt das Innenministerium. „Ohne Förderung geht derzeit nichts“, sagt Sabine Schmax. Viele Projekte in Lübeck gehen leer aus. „Das war mit Ansage“, sagte Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos) im Bauausschuss. Im Sommer habe die IBSH die Stadt aufgefordert, eine Prioritätenliste zu erstellen. „Damit war klar, dass das Land nicht für alle Projekte Geld zur Verfügung stellt.“

Sechs Vorhaben aus der Hansestadt stehen auf einer Warteliste. Laut Stadtverwaltung handele es sich dabei um die Projekte Wallhalbinsel, Neue Teutendorfer Siedlung, Neue Mitte Moisling, Europaweg, Niendorfer Hauptstraße und Müritzweg. Das entspreche 291 geförderten Wohneinheiten. Im Sommer war sogar noch von 22 Projekten die Rede, die die Stadt eingereicht habe. Aber einige seien verschoben, umgeplant oder zurückgezogen worden. Landesweit finden sich laut IBSH 42 Vorhaben aus ganz Schleswig-Holstein auf der Nachrückerliste. Sollte ein Bauprojekt nicht zustande kommen, würde ein anderes nachrücken. Passiert das nicht, müssen sich Bauherren für 2026 neu bewerben. „Das Land beabsichtigt, ausschließlich Projekte zu fördern, die auch tatsächlich im Jahr 2025 begonnen werden und zu einer schnellen Entlastung auf dem Wohnungsmarkt beitragen“, sagt Stadtsprecherin Nicole Dorel. „Das ist keine gute Nachricht“, sagt Renate Prüß von der SPD

über die Kunde aus Kiel. „Was passiert denn mit der Neuen Mitte, wenn keine Fördermittel fließen?“ Er sei „zwischen verstört und fassungslos, dass wir bedeutende Projekte einfach abgeschnitten bekommen“, sagt der Vorsitzende des Bauausschusses, Ulrich Brock (CDU). Wie könne sich ein Investor denn nun verhalten, wollte er von der Verwaltung wissen. Wenn keine Fördermittel da seien, könne die Stadt mit dem Investor sprechen, ob er auch ohne dieses Geld bauen wolle, antwortete Karsten Schröder. Ob tatsächlich Gespräche geplant sind, ließ die Stadt auf LN-Anfrage offen. Maßstab bei der Entscheidung für oder gegen einzelne Anträge waren laut Kieler Innenministerium unter anderem die städtebaulichen Ziele der Kommunen sowie eine dem Bedarf angemessene Verteilung der Mittel zwischen den Regionen. Zudem sei die Wartezeit der Projekte bezüglich einer Förderentscheidung berücksichtigt worden. **HVS**

Blasenschwäche? Wir helfen Ihnen!

Telefon: 0451 / 39 890 – 5725

Inkontinenz BERATUNGSZENTRUM
Bad Schwartau - kostenlos & individuell - **EINZIGARTIG!**

Termin einfach online buchen
www.unizell.de/inkontinenzberatung/
oder einfach QR-Code scannen





Unsere Marken

unizell Medicare GmbH • Pohnsdorfer Straße 3 • 23611 Bad Schwartau

Geschäftswelt – Anzeige –

CELTIC RHYTHMS direct from Ireland

Seit 10 Jahren begeistert **CELTIC RHYTHMS direct from Ireland** mit energiegeladene-m irischen Tanz, Livemusik, präziser Choreographie In über 500 Shows allein in Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren die Besucher von dieser beeindruckenden Irish Dance Show – meisterhaft inszeniert von Startänzer und Choreograph **ANDREW VICKERS** – begeistern lassen!



Von Januar bis März 2025 geht die Reise auf die Konzertbühnen deutscher Städte weiter. Unter dem Tourneemotto **PULSE OF ENERGY** präsentiert sich **CELTIC RHYTHMS** dem Publikum in aktualisierter Neuauflage. Neben liebege-

wonnenen Traditionals und altbekannten Tänzen wird die Show mit neuen Musikstücken, neuen Tänzen und neu-konzipierter Lightshow ihre Erfolgsgeschichte fort-schreiben und das Publikum wieder begeistern.

Celtic Rhythms direct from Ireland
29.01.2025, 20:00 Uhr
Kolosseum
Tickets unter
www.reservix.de
und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

DRK-Kreisverband Lübeck e.V. **Deutsches Rotes Kreuz**

WERDEN SIE AKTIV!

Engagieren Sie sich ehrenamtlich beim DRK Lübeck

Ihre Einsatzmöglichkeiten:

- + Bereitschaft / Sanitätsdienst
- + Rettungsdienst
- + Besuchsdienst
- + Integrationshilfe
- + Wasserwacht
- + Kleiderläden

Mehr Informationen erhalten Sie unter **Tel. 0451 48 15 12-0**

www.drk-luebeck.de





Unsere Winterangebote

35 %

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 31.01.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Wir waschen Gardinen

35 %

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 31.01.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 • 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern • Haltestelle Wickede-Str. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 • Sonnabend 10.00 - 13.00
Tel. 0451-43115 • www.gardinen-schlichting.de